

Welche Perspektiven hat der Widerstand in El Salvador gegen die autoritäre Regierung unter Präsident Nayib Bukele?

Im September vergangenen Jahres gab es eine größere Demonstration, es folgten kleinere, welche trotz starker Repressalien von Seiten der Regierung stattfanden. Am 1. Mai 2022 demonstrierten Menschen gegen den verhängten Ausnahmezustand. Organisiert werden diese Veranstaltungen von Gruppen und Netzwerken aus neuen sozialen Bewegungen, die größtenteils in den letzten Jahren entstanden sind, und Teilen der FMLN. Die neuen Zusammenschlüsse wie der *Bloque de Resistencia y Rebeldia Popular* stellen sich der Regierung von Bukele entgegen, die sich täglich hin zu einer neuen Diktatur entwickelt.

Bereits im Februar 2020 besetzte der Präsident mit Hilfe des Militärs das Parlament und versuchte, weitere Kredite durchzusetzen. Nach den Parlamentswahlen 2021, wo die Partei des Präsidenten *Nuevas Ideas* die absolute Mehrheit gewann, wurden die Verfassungsrichter sowie der Generalstaatsanwalt abgesetzt und Bukele-Getreue eingesetzt. Es folgte die Einführung des Bitcoins als zweite Landeswährung gepaart mit fehlender Transparenz über die Staatsausgaben und die gezielte Verfolgung der Opposition und der regierungskritischen Medien. Ein zentraler Grund für die trotzdem anhaltende Popularität von Nayib Bukele ist die Selbstdarstellung der Regierung als

Schutzgarantin gegen den Alltagsterror der *Maras*. Die Regierung schloss ein Abkommen mit den kriminellen Banden, das den Gang-Mitgliedern Vergünstigungen für ihre Führungskader im Gefängnis und insgesamt beschränkte Strafverfolgung gewährte. Im März 2022 kam es zum Scheitern des Pakts zwischen der Regierung und einer dieser kriminellen Strukturen, der *MS-13*. In nur drei Tagen verübten die *Maras* 87 Morde, 62 an einem einzigen Tag, dies nutzte die Regierung als Begründung für die Verhängung des Ausnahmezustandes am 27. März. Dadurch wurden wichtige Grundrechte ausgesetzt und das Erlassen von neuen Gesetzen im Schnellverfahren ermöglicht. Es folgten mehrere Gesetze, die nicht nur das Strafmaß für Gang-Mitglieder erhöhten, sondern auch die Pressefreiheit beschränken und sogar Kinder noch schärfer bestrafen. Das Parlament hat den Ausnahmezustand bereits zweimal, um je weitere 30 Tage, verlängert. Bis Anfang Juni verhafteten Polizei sowie Militär laut eigenen Angaben über 30.000 Menschen, darunter viele Unbeteiligte und Unschuldige. Mehrere Menschenrechtsorganisationen haben während den ersten 60 Tagen des Ausnahmezustandes über 1.100 Fälle von Menschenrechtsverletzungen dokumentiert. Die Dunkelziffer ist wahrscheinlich deutlich höher. Der Fokus der Verhaftungen liegt auf den armen Wohngebieten in den Städten und auf dem Land, dazu haben die Verhafteten keinerlei Rechtsschutz und

kommen ins Gefängnis, oft ohne dass Familienangehörige etwas über ihren Verbleib erfahren.

Wie lange Bukele den Ausnahmezustand noch aufrechterhalten will, ist unklar. Was die Regierung aber deutlich macht, ist ihre Verachtung für die Menschenrechte und Demokratie sowie die Unfähigkeit, einer sich anbahnenden Wirtschaftskrise zu begegnen. Bereits Anfang nächsten Jahres könnte El Salvador in die Zahlungsunfähigkeit rutschen, da hohe Schuldentilgungen fällig werden. Die Kreditwürdigkeit des Landes hat Bukele bereits durch sein mit Steuergeldern finanziertes Bitcoin Abenteuer zerstört. Die Bevölkerung will die Kryptowährung nicht als Zahlungsmittel nutzen und weltweit hat der Bitcoin enorm an Wert verloren.

Noch scheint Bukele unangefochten das Land zu regieren. Aber es regt sich Widerstand! Die aktuelle Lage El Salvadors und vor allem die Perspektiven des Widerstandes wollen wir beim diesjährigen Bundestreffen diskutieren. Eingeladen haben wir zwei Frauen, die im Widerstand gegen die Bukele-Regierung aktiv sind. Sonia Urrutia, Anwältin, Gewerkschafterin und Leitungsmitglied des *Bloque de Resistencia y Rebeldía Popular*, und Veronica Guerra, Sozialarbeiterin, Feministin, Mitarbeiterin von APROCSAL und aktiv in der *Coordinadora Salvadoreña de Movimientos Populares*. Wir werden die beiden Organisationen und ihre unterschiedlichen Ansatzpunkte kennen lernen.

Freitag, 9. September

Anreise und Anmeldung bis 18.00 Uhr

18.00 Uhr Abendessen

19.30 Uhr Begrüßung und Vorstellungsrunde

20.00 Uhr Berichte und Inputs der teilnehmenden Gruppen über ihre Projekte und Aktionen - Austausch mit den Gästen

Samstag, 10. September

8.00 Uhr Frühstück

9.00 Uhr Vorträge und Diskussion

- * Ein Land im Würgegriff: Die Regierung Bukele im Kampf gegen die Demokratie
- * Der Widerstand gegen die neue Diktatur: Hintergründe und Ansätze der Bewegungen

12.30 Uhr Mittagessen

14.30 Uhr Arbeitsgruppen

- * Widerstandsformen und Allianzen "gegen" Bukele
- * Feministische Ansätze des Widerstandes im Kontext zunehmender Gewalt

18.00 Uhr Abendessen

Sonntag, 11. September

8.00 Uhr Frühstück

9.00 Uhr

- * Aktionsvorschläge aus den AGs, Diskussion und Erarbeiten gemeinsamer Aktivitäten
- * Infobörse
- * Seminarkritik und Planung 2023

13.00 Uhr Mittagessen + Abreise

Veranstaltungsort:

Haus der Jugend, Deutschherrnufer 12, 60594 Frankfurt, Tel. 069/6100 1599

Wegbeschreibung:

DB + öffentlich:

Durch den Haupteingang des Hauptbahnhofs, dann rechts zu den Bushaltestellen. Bus 46 Richtung „Mühlberg“ bis Haltestelle „Frankensteiner Platz“.

Eine detaillierte Wegbeschreibung, auch für Autofahrer*innen, gibt es unter www.jugendherberge-frankfurt.de

Tagungsgebühr (inkl. Vollpension):

75,- Euro (ermäßigt 55,- Euro)

bei Unterbringung in Doppelzimmern: 95,- Euro

Falls wir noch weitere Zuschüsse für die Tagung einwerben können, könnten sich diese Preise noch verringern. Für Menschen, die aus finanziellen Gründen nicht am Bundestreffen teilnehmen können, gibt es einen Solifonds, um ihnen die Teilnahme zu ermöglichen.

Die Anmeldung wird verbindlich mit der Überweisung des Teilnehmer*innenbeitrags auf das Konto der Infostelle El Salvador
IBAN: DE12 3701 0050 0332 2765 07
BIC: PBNKDEFFXXX
Kennwort: Anmeldung Bundestreffen 2022

Anmeldung

bis spätestens **1. August 2022** an

Karin van Bracht

E-Mail: karinvanbracht@web.de

El Salvador im Ausnahmestand - Perspektiven des Widerstandes?

9. bis 11. September 2022

**Wochenendseminar
der El-Salvador-Solidarität**

Veranstalter*innen:

Infostelle El Salvador, Frankfurt a. M.
INKOTA-netzwerk, Berlin
Zentralamerika-Sekretariat, Zürich